

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an Universidad de Complutense in Madrid, Spanien

im WS 2019/20

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Für mich persönlich waren vor dem Antritt des Auslandssemesters klar: Ich will mein Spanisch verbessern und in eine wirkliche Großstadt ziehen. Damit blieb von unseren Erasmus-Partnern eigentlich auch nur noch die Complutense übrig (in Barcelona wurde mir zu wenig Spanisch gesprochen). Neben der Bewerbung für das Auslandssemester ist finde ich kaum Vorbereitung notwendig. Ein paar Spanischkenntnisse sollten es aber schon sein, wenn man das Maximum aus seinem Aufenthalt herausholen will. Dabei ist glaube ich bei fast allen Outgoings die Sorge, das Sprachkönnen sei nicht ausreichend. Die Sorge kann ich Euch nehmen: Gerade in Madrid werdet Ihr (wenn Ihr es drauf anlegt) fast ausschließlich Spanisch sprechen und da die meisten Leute es gewohnt sind, auch mal auf Nicht-Spanier zu treffen, sind mögliche Aussprachefehler nicht der Rede wert. Wenn Ihr zurück kommt, wird sich Euer Spanisch auf jeden Fall um ein bis zwei Level verbessert haben. Am Anfang des Semesters werden außerdem allen Incomings kostenlose Sprachkurse angeboten.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Die Unterkunft würde ich definitiv vor Ort suchen. Sucht Euch einfach ein Hostel (Hostel One ist hier zu empfehlen) und schreibt verschiedene Vermieter an. Die bekannteste Website ist idealista. Anders als in Deutschland kümmern sich in Spanien die Vermieter*innen meist um die Vergabe der WG-Zimmer, sodass es höchstwahrscheinlich zu keinem klassischen Casting eingeladen werdet. Wenn Ihr Glück habt, und Ihr bekommt eine Antwort, liegt es meist an Euch, die Wohnung zu nehmen. Insgesamt sind die Zimmer wesentlich teurer als in MS (~500 Euro) und die Wohnungen auch manchmal in einem schlechten Zustand. Macht Euch auf eine etwas längere Suche gefasst!

Ich habe damals für 500 Euro in einer Schmuddelbude in Malasaña gewohnt. Mein Zimmer hatte einen kleinen Balkon und die Lage hat die etwas unsaubere Wohnung für mich wettgemacht. Malasaña ist eines der hippesten und beliebtesten Viertel in Madrid.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Ich belegte die Kurse Intervencion y Tratamiento en Psicología Clínica und Psicología de la Salud, um mir in MS davon die klinische Vertiefung anrechnen zu lassen. Psicología del Conflicto belegte ich als nichtpsychologisches Wahlfach.

Insgesamt gefielen mir die Fächer sehr gut! Obwohl Intervencion y Tratamiento eigentlich auf Englisch unterrichtet werden sollte, hat sich die Dozentin entschieden, Spanisch zu sprechen. Das war für mich kein großes Problem, für andere Erasmusstudenten aber schon.

Von anderen Auslandsunis habe ich gehört, dass die Fächerwahl teils sehr schwierig und unübersichtlich ist. In Madrid war das anders. Man hatte zunächst eine Woche Zeit, um sich die verschiedenen Veranstaltungen anzuschauen und danach konnte man wählen. Ich habe all meine Wunschkurse bekommen.

Alltag und Freizeit

Madrid hat so ziemlich alles zu bieten, was das Herz begehrte: Viele Partymöglichkeiten, Parks, Sportstudios, etc. Aufgrund seiner geografischen Lage eignet es sich außerdem besonders gut, um den Rest Spaniens zu bereisen.

Meine persönlichen Highlights waren die Tabacalera, Malasaña und zwei Konzerte der Band Camellos. Die Tabacalera ist so etwas wie ein autonomes Kulturzentrum, in dem Kunst und Streetart ausgestellt werden, Konzerte und Workshops aufgeführt werden. Ein unbedingtes Muss für junge Leute!

Malasaña ist so etwas wie das Hipster-Viertel Madrads. Viele coole Tanzbars, Plattenläden und Cafés reihen sich aneinander. Café-Tipp: Toma Café in der Calle de la Palma.

Die Camellos waren eine madrilener Band, die ich zweimal live gesehen habe. Generell lohnt es sich, immer Augen und Ohren nach Konzerten, Ein-Tages-Festivals und Studierendenpartys offen zu halten.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Schlechteste Entscheidung: Nur ein Semester geblieben zu sein. Durch Corona hätte ein ganzes Jahr in meinem Fall wohl sowieso nicht funktioniert, aber Madrid ist einfach viel zu gewaltig für nur ein halbes Jahr! Hier lohnt es sich wirklich, ein Jahr Auszeit zu nehmen, akademisch interessante Kurse außerhalb des Curriculums der WWU zu belegen und die Stadt und das Land richtig zu erkunden.

Beste Entscheidung: Mir den Stundenplan nicht zu voll zu packen, sodass Zeit fürs Reisen, Feiern und Erkunden blieb.

Datum: 09.09.2020